**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 16 (1909)

**Heft:** 46

Artikel: Jahres-Bericht über den katholischen Erziehungsverein der Schweiz

pro 1909

Autor: Tremp, A.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-539224

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# ädagogilme Rlätter.

Pereinigung des "Hahweizer. Erziehungsfreundes" und der "Pädag. Monatsschrift".

Organ des Pereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 12. Nov. 1909.

nr. 46

16. Jahrgang.

#### Redaktionskommission:

hh. Rettor Keiser, Erziehungsrat, Zug, Bräsident; die hh. Seminar-Direktoren Jakob Grüninger, Rickenbach (Schwyz), und Wilh. Schnyder, histirch, herr Lehrer Jos. Müller, Gohau (St. Gallen) und herr Clemens Frei zum "Storchen", Einsiedeln.
Ginsendungen sind an letteren, als den Ches-Redaktor, zu richten, Inserat-Aufträge aber an hh. haasenstein & Bogler in Luzern.

#### Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Bortozulage. Beftellungen bei den Berlegern: Eberle & Ridenbach, Berlagshandlung Ginfiedeln.

Inhalt: Jahresbericht über den fatholischen Erziehungsverein der Schweiz pro 1909. — Erziehungswesen des Ats. Schwyz. — Kleine Sammlung schweizerischer Ortsnamen mit Erklärzungen über deren herkunft nach alphabetischer Reihenfolge. — Aus Kantonen und Ausland. Literatur. — Briefkasten. — Inserate.

## Jahres-Bericht über den katholischen Erziehungsverein der Schweiz pro 1909.

Erstattet vom Bentral-Präsidenten : Prälat A. Tremp.

## I. Allgemeiner Vereinsstand.

Zahl aller Bereinsmitglieber:

Settionsmitglieder

Mitglieder der 84 mitwirkenden Bereine

253215574

Einzelmitglieder

300

Für diesmal abstrahieren wir von der Aufzählung der mitwirkenden Bereine, da bei benselben keine Veranderungen vorgekommen, ausgenommen beim Rath. Berein St. Gallen, beffen Mitgliederzahl von 800 auf 1120 geftiegen.

## II. Die Jahresversammlung des Zentralvereins.

Diefelbe fand beim III. schweiz. Ratholikentag 1909 in Zug, Samstag den 21. Aug. nachm. 4 Uhr in der Turnhalle des Lehrerseminars statt, unmittelbar vor der Versammlung des fathol. Lehrervereins. Un ben schweizer. Ratholikentagen muffen ber kath. Lehrerverein und unser Verein separat tagen. Für die anderen Versammlungen wollen wir unserseits die Tagungsart beiber Bereine von 1908 beibehalten.

Ueber unsere lette Bersammlung schreiben bie "Zuger Nachrichten" (Nr.

99) u. a. folgenbes:

Die Versammlung des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins wird präsidiert von Hh. Pralat Tremp, Berg Ston bei Uznach. Er betont in seiner Eröffnungsrede, daß in Zug sich das einzige freie katholische Lehrerseminar besinde. Es habe viele Vorteile, eine herrliche Lage, berücksichtige die Pensa aller schweizerischen Lehrerseminarien und eröffne wegen seines interkantonalen Charakters einen weitern Horizont. Es verdiene daher alle Unterstützung. Die Aeuffnung des Seminarsonds sei bestens empsohlen.

Regierungerat Steiner begruft hierauf alle biejenigen, welche biefe Tage Erziehung und Unterridt jum Gegenstand ihrer Erörterung und Aufmertsamteit Insbesonders begluckwünscht er ben Prafidenten und die Mitglieder bes Ergiehungsvereins, bie "nie mube werben", an ber Ergiehung bes Bolfes gu arbeiten. Er erinnert an die fpeziellen Leiftungen bes Bereins: Grundung ber Müttervereine, ber Lehreregergitien, bes "Erziehungefreund" (nachher "Babagog. Blatter"), bes "Upoftolat ber driftl. Erziehung", bes freien fath. Lehrerseminars in Bug. hier gedantt er auch bes verftorbenen bo. Direttor Baumgartner. Die Beranbilbung driftl. Lehrer ift eine Bauptaufgabe unferer Zeit und baber bie Bebung bes freien fatholischen Lehrerseminars notwendig. Es mare ichabe, wenn basfelbe nicht gehalten werben tonnte. Werben wir nicht mube, biefes Seminar ju erhalten! Wir burfen nicht jurudbleiben auf bem Wege ber Bilbung. Rebner lobt ben Fortichritt in ben tatholischen Schulanftalten ber Soweig. Wir burfen aber nicht "abruften". Entschließen wir uns in biefen Tagen gegenteils aufs Reue, bie Erziehungsanftalten auf ber Bobe ber Beit gu erhalten und nie mube ju werben in ber Arbeit für die Beranbilbung ber Jugend. Dann wird man die Bestrebungen der Ratholiten respettieren und gugeben, bag auch fie die Bolfefraft und bas Unfeben unferes Baterlandes erhoben belfen.

Nachdem das Präsidium das Begrüßungswort verdankt und Beachtung der gegebenen Ratschläge empsohlen, spricht Herr Universitätsprosessor Dr. U. Lampert von Freidung in einem littvollen Bortrage über die bürgerliche Schule. Das umfangreiche Reserat verdient gelegentlich noch extra gewürdigt zu werden. Die ganze Streitsrage über die Schule wird übrigens vom Reserenten in einer besondern Schrift behandelt und veröffentlicht werden. Die Thesen seines Bortrages lauten:

- "1. Der Staat ist nicht der einzige Schulinteressent, neben ihm erscheinen als solche auch der Familienverband und die andern sittlichen Verbände des sozialen Körpers, die an dem geistigen Erbgange für den Nachwuchs ebensosehr interessiert sind als der Staat.
- 2. Die staatliche Schulgesetzgebung darf nur aus innerem Interesse an der Schule hervorgehen, nicht aus interkonsessionellen Instinkten; sie ist ebenscabhangig von den padagogischen wie von den schultechnischen Boraussetzungen der Bolksschule.

3. Es ist Pflicht des Staates, scharf barüber zu machen, daß nicht unsern Schullindern unter dem Aushängeschild der Dulbsamkeit und Reutralität die

Gleichgültigfeit gegen bie Religion anerzogen werbe.

4. Da es tatsächlich keine Schule gibt, die keinen Einfluß auf die Lebensanschauung der Schüler erstrebt oder ausübt, so dürsen die christlichen Eltern
als Erziehungsbevollmächtigte verlangen, daß dieser Einsluß nur im Eristlichen
Sinne ausgeübt werbe, insbesondere schon deshalb, weil die vom Christentum
losgelöste Schule nur Minderwertiges zu bieten vermag, gegenüber den altbewährten Bildungsgütern des christlichen Völkertums.

5. Den fonfeffionellen Berbehungen in ber Schule, fei es burch Lehrer

ober Lehrmittel, ist ein wachsames Augenmerk zuzuwenden, sie sind nicht allein als Störung des konfessionellen Friedens zu verponen, sondern auch als Berlehung des Art. 27, Abs. 3 der Bundesversassung von Erziehungsberechtigten durch Rekurs an die zuständigen Behörden zu versolgen, um den Forderungen der Glaubens- und Gewissensfreiheit Nachachtung zu verschaffen."

Die Diskuffion über den inhaltlich hochintereffanten Bortrag wird nicht benütt. Der Borfigende fchlieft die Bersammlung mit einem Dankeswort an

ben Referenten und bie Teilnehmer.

## III. Das Bentralkomitee.

1. Tatigteit: Situngen bes engern Komitees: 2 (alle beibe in Zug) und bes weitern: 1 (ebenfalls in Zug). Dazu vielfache Zirkularerlebigungen.

Gelb ber Wirtsamfeit : bie verschiebenen Bereinsgebiete.

2. Bestand des Zentralkomitees Ende 1909. Auch hier abstrahieren wir, wie bei den Direktoren der Lehreregerzitien, diesmal von der Ansührung der Namen. Es ist dasselbe Zentralkomitee, wie lehtes Jahr, mit Ausnahme, daß an die Stelle des Hrn. Ständerat N. Benziger sel. für den Kt. Schwyz Herr Landammann und Ständerat Dr R. von Reding in das weitere Komitee, und für den resign. Herrn Abvokat L. Viatte in Delémont für den Kt. Bern Herr Großrat Dr. Jobin in Bern in das weitere und engere Romitee trat. Dem verstorbenen und dem resign. Komitee-Mitglied seien an dieser Stelle ihre geleisteten vorzüglichen Berdienste bestens verdankt.

#### IV. Der kath. Grziehungs- und Lehrer-Perein des Kantons St. Gallen.

a) Dieser Kantonalverein hielt im Jahre 1909 4 Versammlungen in St. Gallen ab, die ordentliche den 11. Oktober und die außerordentlichen den 28. Juni, den 6. Juli und den 14. Juli. Rebst der Revision des Erziehungsgesetes, der Aktion gegen die Unsittlichkeit zc. waren besonders zwei Traktanden Gegenstand eingehender Verhandlungen: Die Gründung einer kath. Anstalt für rettungsbedürftige schulpslichtige Mädchen (es besteht in der Schweiz noch keine solche), welche unser Verein an die Hand nahm, und die Kinderversorgung. Ueber die planierte Anstalt hoffen wir im nächsten Jahr Räheres berichten zu können. Betreff Kinderversorgung wurde vom Verein den 11. Oktober 1909 solgende Vorlage zum Beschluß erhoben:

1. Die amtliche, gewöhnliche "Berforgung und Erziehung armer Rinder und Waisen" besorgt in jeder Gemeinde die von der Gemeinde-Armen-

beborde bestellte Rommiffion, laut Gefet.

2. Die außeramtliche, private Rinderversorgung in Familien und in Anstalten hat vor allem die Rettung "fittlich und religiös gefährbeter Kinder" im Auge.

3. Das Patronat bes Thurhofvereins fest feine bisherige Tätig- feit fort, jedoch nur betr. Rinberversorgung in Familien.

4. Die Direttion bes "Seraph. Liebes. Wertes", Abteilung St. Gallen (bas Pfarr-Reftorat)

a) gibt Anleitung zur Bersorgung von Kindern in Anstalten und

b) leiftet an die Kinderverforgung in Familien und Anstalten nach vorhandenen Mitteln Beitrage.

5. Der "Rath. Erz.- und Lehrer-Berein bes Kts. St. Gallen"
a) sorgt durch seine Ortstorrespondenten, daß das S. L.-W. im ganzen Kanton eingeführt und die Beiträge an die Zentralstelle in St. Gallen eingesandt werden, wogegen diese die Zusendung des "S. Kinderfreundes" regelt, und

b) baß biese Ortstorrespondenten in ihrer Gemeinde betr. Kinderversorgung (Ausfindigmachung ber zu versorgenden Kinder und ber kinderannehmenden Eltern) die Stelle einer Bertrauensperson versehen.

6. Dabei bleibt es ben Erziehungsvereins-Settionen unbenommen, nach bem Borgang ber Settion Rheintal sich ber Rinberversorgung

angunehmen.

7. Alle Instanzen, welche betr. Kinberversorgung Ausgaben gemacht, bemühen fich um Staatsbeitrage im Sinne bes Art. 7 bes "Gesets betr.

Berforgung und Erziehung armer Rinber und Baifen".

- 8. Alle Bersorgungsstellen befolgen den Grundsat: Jedes (in einer Familie oder Anstalt) versorgte Kind erhält einen Patron (Patronin), dessen Fürsorge-tätigkeit sich nicht bloß auf die Schulzeit erstreckt, sondern auch nachher, und dann ganz besonders, einsetzt (Lehrzeit, Anstellung, Berusswahl, Mithilse zum S. L.B.)
- 9. Die Oberleitung betr. Kinderversorgung steht beim Romitee bes St. Gall. Rantonal-Erziehungsvereins, jedoch ohne Beeinträchtigung der Rompetenzen ber Direktion bes S. L.-W. und des Patronats des Thurhofvereins.

10. Die nabere Organisation ift ber Bereinbarung ber beteiligten

Inftangen überlaffen.

Ho. Pfarr-Reftor Fritschi hat mit Obigem sich ben 11. Oft., Sh. Kan. Desch ben 13. Oft. 1909 einverstanden erklärt.

b) Das Rantonalkomitee hielt 7 Sitzungen ab (das weitere Romitee 4 und das engere 3). Es empfahl per Zirkular für Kinderversorgung die kath. Waisenanskalt in Altskätten und Iddaheim in Lütisburg.

c) Aus den Berichten der Bezirkssettion en heben wir nur Folgendes hervor. Die Sektion Rheintal (Prasident: Lehrer Benz) hat zuerst die Kinderversorgung in ihr Programm ausgenommen; sie konnte in ihrem Bericht vom Juli 1909 schreiben: "Bereits stehen 29 Kinder unter der Obhut unseres Bereins" und die Sektion Sargans-Werdenberg (Prasid.: Pfr. Umberg) halt jährlich zwei Versammlungen ab und behandelte u. a.: "Die guten Sigenschaften des Erziehers?" — Die Sektion Seebezirk und Gaster (Prasid.: Pros. Fah) tagt jährlich gleichfalls zweimal; einmal hielt Kantonsrat Red. Frei ein zündendes Referat über die heutigen Ausgaben des Erz.-Vereins. — Reserate der Sektion Alttoggenburg: "Die moderne Psychologie" von Dr. Koch, "Dr. Alban Stolz und Dr. Förster". Mitglieder derselben haben auch in der Presse wiederholt erzieherische Fragen behandelt, z. B. das Theater, die Verbreitung schlechter Schristen und Ansichtskarten, Erziehung zur Charaftersestigkeit, Genügsamkeit, Sparsamkeit.

d) Es wurde folgendes Arbeitsprogramm aufgestellt:

1. Die Mitglieder des weitern Komitees sind gebeten, die Sitzungen fleißig zu besuchen, in ihrem Bezirke für unsere Sache tüchtig zu arbeiten, eine Bezirkstonferenz, wo sie noch fehlt, zu gründen, die Presse zu bedienen (es wird ein padagog. Kantonalkorrespondent bestellt) u. a.

2. Die Sektionen sind u. a. ersucht:

a) für bas Behrerseminar in Zug und bie "Pab. Blatter" tatig zu fein;

b) für die Zeitung ihres Areises einen standigen padagogischen Korrespondenten (Familienerziehung und Schule) zu ernennen;

c) der Revision des Erziehungsgesetzes ihre Aufmerksamkeit zu schenken und allfällige Anregungen ober Postulate rechtzeitig mitzuteilen;

d) ben Rampf gegen bie Unfittlichfeit mit Energie gu betreiben;

e) ber verforgungsbedürftigen Rinber fich anzunehmen.

3. Die Ortstorrespondenten bes Rantonaltomitees find gebeten, in ihrer Gemeinbe

a) die Ziele unferes Bereins im allgemeinen zu verfolgen;

b) ihr Augenmerk speziell auf die Revision bes Erziehungsgesehes, die Unsittlichkeit und die Kinderversorgung (im Sinne der Vereinbarung betr. "Rinderversorgung") zu richten und

c) für unseren Berein Mitglieder zu gewinnen und das "Apostolat der chrift-

lichen Erziehung" einzuführen.

In Bezug auf das "Seraphische Liebeswert", welches sich mit der Kinderversorgung abgibt, bemerken wir, daß der Jahresbeitrag 2 Fr. beträgt, wogegen monatlich der "Seraphische Kinderfreund" gratis geliesert wird. Das Pfarr-Reltorat St. Gallen hat letztes Jahr in Sachen rund 10000 Fr. Einnahmen und Ausgaben gehabt und 34 Kinder versorgt. Die bisherige Zahl von 3000 st. gallischen Mitgliedern, die sich mehr in der Stadt und Umgebung besinden, wird bedeutenden Zuzug auf dem Lande erhalten, wenn die Ortsstorrespondenten laut Programm sich um solche bemühen.

e) Es bient sicher zur Orientierung, wenn wir die Rinderversorgungs" bestimmungen von zwei schon erwähnten Bereinen mitteilen.

Rath. Erziehungsverein Rheintal. Statuten: Art. 1. Der tath. rheintalische Erziehungsverein stellt sich unter ben Schutz ber hl. Familie. Er ist ein Glied des "Ratholischen schweizerischen Erziehungsvereines" und des "Bereines tathol. Lehrer und Schulmanner der Schweiz". Die Zwecke der genannten Vereine sind deshalb auch seine Ziele.

Insbesondere ftellt er fich aber folgende Aufgaben:

1. Förderung der religiös-sittlichen Ausbildung unserer Jugend burch praktische Lektionen aus Ratechismus und Bibl. Geschichte, durch passende Referate, durch Berbreitung entsprechender Schriften, besonders des Bereinsorgans, der "Pädagog. Blätter".

2. Berforgung folder Rinber, welche ber Wohltat einer guten Erziehung entbehren und die aus irgend einem Grunde (Elternlofigkeit, brudende Not, religios-sittliche Gefährdung, leibliche Gebrechen, Schwachsinn) u. f. w. in Familien

ober paffenben Unftalten untergebracht merben follen.

Art. 2. Mitglieber bes Bereins fonnen alle jene werben, welche jahrlich

einen Beitrag von wenigstens 1 Fr. leiften.

Art. 3. Der Verein bestellt eine Kommission von 7 Mitgliebern und aus beren Mitte den Prasidenten, während Vizeprasident, Aktuar und Kassier von der Kommission selbst bezeichnet werden. Die Amtsdauer beträgt 3 Jahre. Für die gleiche Zeitdauer wird eine Rechnungskommission, aus 3 Mitgliedern bestehend, ernannt.

Die verbindliche Unterschrift führt ber Prafibent, in beffen Abmefenheit

ber Bigeprafibeut und Aftuar.

Art. 4. Der Verein halt jährlich eine Hauptversammlung ab. In berselben nimmt er die auf Ende Juni abgeschlossene Jahresrechnung entgegen, nebst ben Berichten des Prasidiums und der Rechnungskommission. Weitere Traktanden, wie praktische Lektionen, Referate u. s. w. bestimmt die Kommission.

Art. 5. Außerordentliche Bersammlungen werben einberufen, wenn bie Mehrheit ber Rommission solches für notwendig erachtet ober wenigstens 1/4 ber

Bereinsmitglieber es municht.

Art. 6. Die Hilfsmittel bes Bereines sind: a) die Jahresbeiträge ber Mitglieder; b) Beiträge bes Staates, ber Behörden ober gemeinnütiger Bereine;

c) Gefdente und Bergabungen; d) bie Binfen allfälliger Fonbe.

Art. 7. Antrage auf Statuten-Revision sind an der Hauptversammlung zu stellen und eventuell an die Rommission zur Begutachtung und Antragstellung zu weisen.

Art. 8. Lei allfälliger Auflösung bes Vereins verwaltet bas hochwürdige Priefterkapitel Rheintal mahrend 10 Jahren bas Vereinsvermögen.

Soll innert dieser Frist ber Berein nicht neu erstehen, so ist basselbe zur

Jugenbfürsorge im Rheintal zu verwenden.

Senten bat.

Regulativ: Art. 1. Die Kommission wird sich angelegen sein lassen, so weit es in ihren Kräften steht und die vorhandenen Mittel es erlauben, solchen Kindern ein gutes Plätichen zu verschaffen, welche aus irgend einem Grunde (Elternlosigseit, drückende Armut, religiös-sittliche Gefährdung, leibliche Gebrechen, Schwachsinn u. s. w.) in Familien oder Anstalten untergebracht werden sollen.

Art. 2. Um die hilfsbedürftigen Kinder kennen zu lernen und solche richtig zu versorgen, sest sich der Berein in Berbindung mit den hochw. Herren Geistlichen und den Herren Lehrern unserer zwei Bezirke, ferner mit Waisen- und Armenbehörden, sowie mit dem kantonalen Patronate für Bersorgung kath. Waisenkinder. Er führt ein Berzeichnis von Familien, welche bereit wären, Kinder anzunehmen und die auch Gewähr bieten für eine durchaus gute Kindererziehung und Pflege.

Art. 3. Die Rommission ernennt für jedes versorgte Kind einen Patron, der dasselbe überwacht und allfällige Klagen von dieser oder jener Seite der Kommission übermittelt und derselben halbjährlichen schriftlichen Bericht erstattet.

- Art. 4. Der Berein erstreckt seine Fürsorge auch auf die aus der Schule oder Anstalt Entlassenen, ist denselben mit Rat und Tat behilflich, eventuell eine Realschule zu besuchen, in ein Geschäft einzutreten oder ein Handwert zu erlernen. Zu letterem Zwecke setzt er sich ins Einvernehmen mit dem Lehrlingspatronate des schweizer. kath. Bolssvereins.
- Art. 5. Die Rommission bezeichnet für jede Gemeinde wenigstens einen Bertrauensmann, der bei Versorgung von Rindern aus den betreffenden Gemeinden der Rommission beratend und helsend zur Seite steht, ferner die Jahresbeiträge einzieht und allfällige Geschenke und Vergabungen entgegennimmt. Der Vertrauensmann vertritt überhaupt den Verein und dessen Interessen in der betreffenden Gemeinde.

Thurhofverein, Zusathbestimmungen, Patronat. § 1. Der "Thurhos-Berein" ist bestrebt, ben Titl. Behörden und Vormundschaften, wohltätigen Bereinen und Privaten an die Hand zu gehen, um arme, verwaiste und sittlich verwahrloste Rinder zum Zwecke einer guten Erziehung in Waisen- und Rettungsanstalten oder Familien zu versorgen.

- § 2. Bu diesem Zwecke wird ein eigenes Patronat errichtet, an bessen Spite ein Direktor steht, ber in jedem Dekanate seine Korrespon-
- § 3. Der Direktor bes Patronats nimmt die bezüglichen Anmelbungen von Behörden und Privaten entgegen. Behufs Bersorgung von Kindern macht er lettere aufmerksam auf die bei ihm angemeldeten oder von ihm aussindig gemachten guten Familien und Anstalten; bei den Korrespondenten zieht der Direktor die nötigen Erkundigungen über die Bersorgungsstellen ein und gibt den erstern Kenntnis von den in ihrem Dekanate unterbrachten Kindern und empsiehlt sie ihrer Obhut und Aussicht. Der Direktor kann die bezüglichen Ansmeldungen in öffentlichen Blättern zur Kenntnis bringen. Die Zeitungsverleger werden um Gratisaufnahme der bezüglichen Inserate ersucht.
- § 4. Die Korrespondenten sind die Organe des Direktors in den einzelnen Dekanaten; insbesondere machen fie benselben auf empfehlenswerte Familien ausmerksam, und von ihm beauftragt, setzen fie die Tit. Pfarramter in Kenntnis von den in den bezüglichen Gemeinden versorgten Kindern. Die Korrespondenten führen ein Berzeichnis der in ihrem Dekanate unterbrachten

Rinder, besuchen dieselben von Zeit zu Zeit, erkundigen sich über ihr Berhalten und Besiuden, sowie über den sittlichen Stand der in Frage stehenden Anstalten und Familien. Zu diesem Zwecke wird ihnen der Direktor die Namen u. s. w. der in den einzelnen Pfarreien des bezüglichen Dekanats versorgten Kinder bestörderlich mitteilen.

- § 5. Die Korrespondenten berichten jeweilen auf Ende Dezember dem Direktor über die Erfolge ihrer Tatigkeit. Der Direktor seinerseits erstattet zu handen des Komitees des "Thurhof-Vereins" auf Ende Januar den bezüglichen Gesamtbericht.
- § 6. Der Patronatsbirektor und die Korrespondenten besorgen ihre Arbeiten unentgeltlich. Barauslagen werden ihnen vom Kassier des "Thurhof-Bereins" rückvergütet.
- § 7. Das Patronat idließt feine Berpflegungsvertrage ab, weil dies Sache ber betreffenden Behörben und Privaten ift.

## V. Der Kantonalverein Bern.

Dem gebruckten Bericht vom Juli 1909 über die « Société catholique d'Education et d'Enseignement », welche Fr. 2346.15 in der Kasse hat, entenehmen wir folgende interessante Bunkte:

1. Formation d'instituteurs. — On s'est surtout préoccupé des moyens à prendre pour avoir des instituteurs capables en même temps que sincèrement chrétiens. De plus en plus le besoin s'en fait sentir, et comme on ne saurait compter dans nos écoles sur l'élément congréganiste, il faut s'en tenir aux laïcs et vouer à leur formation une constante et réelle sollicitude. Le récent incident de Courroux a hautement témoigné de la mentalité de certains membres du corps enseignant, absolument contraires à nos principes religieux. Il y a là un danger imminent et très redoutable pour notre jeunesse comme pour l'avenir du catholicisme dans le Jura. Il est grand temps d'y parer.

Tout en n'abandonnant pas le projet d'organiser chez nous une Ecole normale libre, comme les protestants croyants en ont fondé une aussi, fort prospère, à Berne, tant pour les jeunes filles que pour les garçons, nous avons dû aller au plus pressé, c'est-à-dire trouver un établissement où les élèves jurassiens qui se destinent à l'enseignement primaire, soient reçus à un prix modéré et y puisent une instruction solide et saine, sans risques pour leur foi.

Notre choix s'est arrêté sur une Ecole normale qui nous a paru présenter ces qualités: le prix de pension et de 350 fr. (indépendamment des livres et des menus frais).

Sur les recommendations faites par des personnes autorisées et vu la demande présentée par les parents de deux jeunes gens habitant le canton de Berne, il a été décidé que la caisse paierait la majeure partie du prix de pension, soit 250 fr. pour chaque élève, ceci après avoir constaté que ces jeunes gens étaient rangés, studieux et intelligents. Ils doivent en outre s'engager à enseigner dans le Jura, une fois leur diplôme obtenu. Le comité ne s'engage pas à verser le subside pour plus d'une année d'avance, afin de constater, pendant toute la durée des études, si les efforts des boursiers répondent à son attente.

D'autres demandes analogues sont encore annoncées.

2. Manuels scolaires. — On a vu dans notre premier rapport qu'il a été procédé, par les soins de notre Société, à une revision complète des ouvrages d'histoire, de littérature, introduits dans les écoles tant de l'ancienne que de la nouvelle partie du canton: les passages attentatoires aux croyances des enfants catholiques ont été relevés dans une requête, qu'ont signée les membres de la députation catholique au Grand Conseil, et qui a été déposée

entre les mains de la Direction de l'Instruction publique. Dans cette pièce, nos honorables représentants demandent que les manuels soient expurgés des passages contraires aux dispositions constitutionelles, qui prescrivent (art. 27 de la Constitution fédérale) que « les écoles doivent pouvoir être fréquentées par les adhérents de toutes les confessions, sans qu'ils aient à souffrir d'aucune façon dans leur liberté de conscience et de croyances ».

On attend la solution que donnera l'autorité supérieure à cette réclamation si justifiée. Le changement de titulaires à la Direction de l'Instruction

publique a causé un certain retard dans l'examen de la requête.

3. Bibliothèques scolaires. — L'attention des personnes compétentes et à même de s'en occuper, sera appelée sur la question des bibliothèques scolaires, afin d'éviter qu'elles ne soient contaminées par des livres suspects, même par des mauvais livres, qui s'y pourrait glisser, au grand préjudice des lecteurs, notamment des écoliers qui les fréquentent.

4. Formation des institutrices. — Une commission a reçu mandat de rechercher de quelle manière on pourrait compléter l'éducation chrétienne chez les jeunes personnes qui étudient dans le Jura, se destinant à l'enseignement

public.

5. Relèvement des études. — Une autre commission, composée surtout d'hommes d'études et de pédagogues, devra rechercher les moyens les plus propres à relever le niveau de l'instruction, surtout au point de vue de la connaissance de la langue française, dans notre pays.

Outre la création d'une Ecole moderne, deux autres questions, d'une nature tout particulièrement délicate, on fait encore l'objet de l'étude du

Comité: il en rendra compte au moment opportun.

Nous attendons aussi le travail de réfutation, au point de vue doctrinal et historique, de tous les passages erronnés, signalés dans les manuels scolaires bernois.

La Société comptait fin 1908 soixante quatre membres actifs et des membres souscripteurs dans vingt deux sections actuellement organisées. Ce sont:

Boncourt, Buix, Cœuve, Courgenay, Fontenais, Porrentruy, St-Ursanne, Asuel, Alle et Vendlincourt dans le district de Porrentruy.

Glovelier, Vicques, Montsevelier, Bassecourt, Saulcy et Vermes dans le district de Delémont.

Corban, Courchapoix, Mervelier et Moutier dans le district de Moutier. Les Bois et Saint-Brais dans le district des Franches-Montagnes.

## VI. Der Kantonalverein Teffin.

La « Federazione Docenti Ticinesi » compie quest'anno il suo quindicesimo anno di esistenza. Vita rigogliosa e feconda di frutti, sia per l'incremento nelle scienze pedagogiche e didattiche, come pel miglioramento morale e materiale dei Docenti.

La rivendicazione di molti loro diritti ottenuta col lavoro paziente e costante, e colla tenacia di proposito, sono trionfi del suo perfetto afiiatamento e della sua solidarietà.

L'energica prosizione che essa prese contro la nuova legge scolastica, scristianizzatrice della scuola, portata innanzi dal Governo nello scorso anno, non fu l'ultimo dei fattori che la fece respingere dalla maggioranza del popolo nella fausta giornata del 1º Novembre del passato autunno.

Si riscontra qua e là, nei vari circondari scolastici qualche apatia, qualche freddezza da parte di Colleghi, sempre disposti ad accettare i benefizi che dal lavoro degli altri loro possono ridondare, ma alieni e schivi semper

da ogni piccolo sacrificio. Tuttavia, l'elenco dei Membri della società si mantiene soddisfacente. Anzi, il loro numero si è quest'anno leggermente aumentate, raggiungendo il consolante numero di circa 600 fra Soci attivi e contribuenti.

La festa e l'Assemblea sociale che si tenne quest'anno a Coglio, in Vallemaggia, riusci abbastanza frequentata e piena di entusiasmo. Graditissimi furono gli auguri e le adesioni di Monsignor Tremp, Presidente Centrale e del Dr. Schmid, membro del Comitato Svizzero. Le numerose trattande furono soolte a fondo ed accettate all'unanimità. Il nostro Presidente onorario sig. Cons. Prof. P. Ferrari, Direttore del «Popolo e Libertà», commemorò, con pensieri nobili ed elevati, chi fu già nostro Collega, poi Ispettore generale delle Scuole, poi giornalista cattolico, il fu Prof. Giuseppe Lafranchi: nomo di meriti preclari, caduto sulla breccia in difesa della Scuola e della Religione.

Con voto unanime, vennero confermati nelle loro cariche, per tre anni ancora: il Presidente Prof. B. Bassi, in Sonvico-Dino; il Redattore-Capo Prof. B. Bazzurri, in Lugano; il Segretario-Cassiere Prof. L. Gianinozzi, in Canobbio,

nomhè tutti gli altri membri del Comitato.

Si fecero proposte di modificazione dello Statuto della cassa di Previdenza per i Maestri; si trattò dell'istituzione di Bibblioteche Scolastiche; si discusse un progetto di passegiate d'istruzione per i Docenti e si approvò il

bilancio Sociale 1908, che chinde con un piccolo avanzo di cassa.

Profittando della rinnovazione del Potere Legislativo, che ebbe luogo lo scorso inverno, la «Federazione Docenti Ticinesi» fece pratiche per avere dei Candidati propri, onde portare in G. Consiglio dei Maestri che meglio tutelassero gli interessi della Scuola. Ma la sorte delle urne non li favori che in piccola parte.

# Erziehungswesen des Kis. Schwyz.

Wir entnehmen bem "Berichte" pro 1908/09 nachfolgenbe Ungaben:

1. Erziehungsrat und Seminardirektion erlitten mehrkach Beränderungen. Im Erz. - Rate wurde der langjährige und einsichtsvolle Schulfreund, Ständerat R. Benziger, nach bessen Tobe durch Herrn Dr. Lienhardt ersett.

In der Seminardirektion schied in gesunden Tagen hochw. Hr. Domberr Pfifter; neu gewählt murden die Herren Brof. Bommer, Dr. Real und alt-

Lebrer Rateberr A. Spieß.

2. Situngen: Erz.-Rat hatte 11, die Inspektoratskommission 10, die Seminardirektion 9 und die Lehrerprüfungskommission 7mal Situngen.

3. Schulbaufer: Reue Schulhaufer erftehen in Wylen-Freienbach,

Innerthal und Riemenstalben.

Lauers hat bereits einen Bauplat und laboriert an ber Beschaffung ber Gelbmittel für ben Neubau. Reichen burg fteht vor einer Renovation.

Eine geplante Reubaute für Ilgau ift noch nicht fpruchreif.

4. Refruten foule und gewerbliche Fortbildungschule. Auf erfolgte Anfrage, wie Rollissonen zwischen dem vorgeschriebenen Besuch so-wohl der Refrutenvorschule als auch der gewerblichen Fortbildungsschule zu heben seien, hat der Erziehungsrat unter Bezugnahme auf § 2 der Verordnung der kantonalen Refrutenvorschulen folgende allgemeine Grundsätze aufgestellt:

1. Der Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule dispensiert vom gleichseitigen Besuch der Refrutenvorschule, sofern die gewerbliche Fortbildungsschule bem Unterrichtsprogramme der Refrutenvorschule (§ 6 der Berordnung) Genüge leiftet.

2. Die Refrutenschulpflichtigen, welche ftatt ber Refrutenvorschule bie gegewerbliche Fortbilbungsschule besuchen, bleiben gleichwohl ben Disziplinarvor-